



Lösungshinweise zur Klausur

Thema: Zukunftsperspektiven für die EU – ist Europa ein Arbeitsprojekt?

Aufgabenart: Darstellung- Analyse –Erörterung bzw. Gestaltung

Aufgabenstellung für die Aufgabenart: **Darstellung - Analyse –Erörterung**

1. Beschreiben Sie den Begriff Integration und stellen Sie zwei integrationspolitische Konzepte (Motive, Prozess, Akteure, Leitbilder) dar. (25 Punkte)
2. Analysieren Sie den Text im Hinblick auf die Position des Autors zur Zukunftsgestaltung der Europäischen Union unter den Perspektiven der Vertiefung und Erweiterung. (45 Punkte)
3. Erörtern Sie unter Einbeziehung der Position des Autors die Perspektiven der zukünftigen Gestaltung der EU angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen. (30 Punkte)

Für die Aufgabenart: **Darstellung - Analyse – Gestaltung** lautet die 3. Aufgabenstellung:

3. Entwerfen Sie vor dem Hintergrund der Position von Negt eine Rede zum Thema: „Quo vadis Europa? Die Perspektiven der Europäischen Integration angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen.“ (30 Punkte)

Zum Klausurtraining können Sie generell auf die Unterlagen unter: <http://www.dialog-sowi.de/Diagnose> zurückgreifen.

Zur Aufgabe 1:

Darstellung

Anforderungsbereich I (Reproduktion)

Zum Aufbau einer gelungenen **Darstellung** können Sie auf den entsprechenden Diagnosebogen auf der Website zurückgreifen.

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**darstellen**“ (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd. 2 S.568) erfordert, das Grundlagenwissen zum Begriff Integration und zu zwei integrationspolitischen Konzepten (vgl. S.362 ff.) fachbegrifflich präzise und strukturiert wiedergeben und somit Ihre **politologische Sachkompetenz** sowie Ihre **Methodenkompetenz** bezüglich der **Verwendung passender politologischer Fachbegriffe und Modelle (MK 6)** beweisen.

Dabei sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

1. Beschreibung des Begriffes Integration als friedliche und freiwillige Zusammenführung von Gesellschaften, Staaten und Volkswirtschaften über die existierenden nationalen Grenzen hinweg, bei der im Gegensatz zur Kooperation nationale Hoheitsrechte aufgegeben und / oder eingeschränkt werden zugunsten von neu geschaffenen überstaatlichen (integrierten) Institutionen. Gemeinschaftsinteressen erhalten so auf bestimmten Sektoren Priorität vor den nationalen Interessen.

2. Darstellung von zwei der drei auf Seite 363ff. aufgeführten **integrationspolitischen Konzepten** entsprechend der Kriterien der Matrix :

Kriterien	Föderalismus	Intergouvernementalismus	Neofunktionalismus
Motive (Warum?)	- Frieden - Demokratie - Idealismus	- Machterhalt - Balance of Power - Sicherheit	- Frieden - Überwindung der Macht der Nationalstaaten - Wohlförderung
Prozess (Wie?)	- Schrittweise Föderalisierung	- Regierungskonferenzen - Gipfeltreffen	- Paketlösungen - "spill-over"-Effekte auf andere Sachbereiche
Akteure (Wer?)	- Alle politischen Ebenen - Gesellschaftliche Gruppen	- Nationalstaaten - Innerstaatliche Willensbildung	- Supranationale Institutionen - Eliten
Ziele / Leitbilder (Wohin?)	- Bundesstaat - Vereinigte Staaten von Europa - Subsidiaritätsprinzip	- Staatenbund - Europa der Vaterländer - Europa der Nationen	- Politische Union - "form follows function".

Zur Aufgabe 2:

Analyse

Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)

Zum Aufbau einer gelungenen **Analyse** können Sie auf den entsprechenden Diagnosebogen auf der Website zurückgreifen.

Sie sollen hier, wie es der Operator **„analysieren“** (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd.2, S. 568) fordert, aus dem vorgegebenen Textauszug die Position von O. Negt zur Zukunftsgestaltung der Europäischen Union unter den Aspekten Vertiefung und Erweiterung herausarbeiten und somit auch Ihre **methodischen Kompetenzen** zur Analyse von **sozialwissenschaftlichen** Texten beweisen.

Sie sollen gemäß KLP Sozialwissenschaften

„ in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation des Textes (Textthema, Thesen / Behauptungen, Begründungen - dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) ermitteln (MK5)“

Dabei sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

Erster Schritt der Textanalyse:

Einordnung des Textauszuges: Es handelt sich um einen Diskussionsbeitrag des bekannten deutschen Soziologen O. Negt zu den Handlungsweisen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Union vor dem Hintergrund der Umbrüche und Herausforderungen in der Europäischen Union, der 2013 in dem Heft „ Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) veröffentlicht wurde. Das Thema ist die zukünftige Ausgestaltung des „Europa-Gebäudes“. Adressatenkreis ist die europapolitisch interessierte Leserschaft.

Weitere Schritte der Textanalyse:

Herausarbeiten der Position des Autors in folgender oder gleichwertiger Weise:

Der Autor steht dem europäischen Integrationsprozess positiv gegenüber und plädiert für die gemeinsame aktive Entwicklung eines demokratischen und gerechten „Gemeinwesen Europa“ durch die Bürgerinnen und Bürger. Für ihn ist Europa ein „Arbeitsprojekt“, das nur gelingen kann, wenn die Menschen die „europäische Sache zu ihrer eigenen ... machen“ und für sich als „lebensnotwendig“ beurteilen.

Erläuterung des Begründungsganges zur Position in folgender oder gleichwertiger Weise:

Aus der Sicht von O. Negt reicht das „fantasielose Handwerk“ der europäischen Politikerinnen und Politiker nicht mehr zur Bewältigung der aktuellen Krisen aus. Für sein „Europagebäude“ fordert er neue Muster und einen Gesellschaftsentwurf, in dessen Mittelpunkt der „Gerechtigkeitswille“ steht, um so die Bürgerinnen und Bürger von den Vorteilen des europäischen Vereinigungsprozesses und dessen Erfolgsgeschichte vor dem Hintergrund der jahrhundertelangen langen Kriegsgeschichte rational zu überzeugen.

Deshalb sind für ihn politisch gebildete Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig, die die Demokratie auch als Lebensform verstehen und sich ihres „eigenen Verstandes“ zur Beurteilung der individuellen ökonomischen, sozialen oder auch politischen Gewinne durch die Existenz eines europäischen Gemeinwesens bedienen. Aus seiner Sicht erhöht sich die Legitimationsbasis für Europa, je gerechter die Lebensbedingungen für die Menschen sind.

Herausarbeiten der Argumentationsweise unter Berücksichtigung der verwendeten **sprachlichen Mittel (Bilder, Symbole, Wortwahl,)** in folgender oder gleichwertiger Weise:

Der Autor begründet seine Argumentation mit dem Entwicklungsprozess des Demokratielernens und der politischen Urteilsbildung (vgl. Rückbezug auf Kant). Für ihn ist zentral, dass die Bürgerinnen und Bürger als politisch urteilsfähige Menschen sich für das Europäische Gemeinwesen einsetzen, weil sie von dessen Nutzen überzeugt sind.

Erläutern des **Argumentationsaufbaus** des Autors:

- Begründung seiner Argumentation mit dem Entwicklungsprozess des Demokratielernens und der politischen Urteilsbildung (vgl. Rückbezug auf Kant). Für ihn ist zentral, dass die Bürgerinnen und Bürger als politisch urteilsfähige Menschen sich für das Europäische Gemeinwesen einsetzen, weil sie von dessen Nutzen überzeugt sind.
- Schwerpunktsetzung auf die Kritik an der Krisenbewältigung durch die „realpolitisch vereidigten Tatsachenmenschen“,
- Entwicklung des „Plädoyers für ein gerechtes Gemeinwesen Europa“ als Legitimationsbasis für eine erfolgreiche Gestaltung des weiteren Einigungsprozesses.

Sprachstil:

Wertende und bildhafte Sprache z B. alte Muster, elementare Existenzfrage, Europa-Gebäude, Bewegungszentrum...

Heranziehen von bekannten Autoren (Kant , Habermas) als Argumentationshilfe.

Erläutern der Zukunftsvorstellungen des Autors zur Gestaltung der EU unter den Aspekten **Vertiefung und Erweiterung:**

Der Autor spricht sich **eindeutig für eine Vertiefung** (vgl. zum Begriff Vertiefung: Dialog Sowi S. 368) aus. Er befürwortet die „transnationale Demokratie“ und die Schaffung von mehr Gerechtigkeit im „Gemeinwesen Europa“ als Existenzgrundlage für das „Europagebäude“

Der Autor sieht die **Erweiterung** (vgl. zum Begriff Erweiterung: Dialog Sowi S. 368) der EU positiv, vgl. z.B. seine Feststellung „Europa ist auch ein Stück Friedensutopie“.

Erschließen der Intention des Autors in folgender oder gleichwertiger Weise:
Hier sind folgende Aspekte herauszuarbeiten:

- öffentliche Kritik von O. Negt bezüglich der Defizite der europäischen Krisenbewältigung (Hinweis auf die Verantwortung der Politiker „fantasieloses Handwerk der realpolitisch vereidigten Tatsachenmenschen“)
- Einflussnahme auf die öffentliche Meinung und die politische Willensbildung in Deutschland und Europa bezüglich der zukünftigen Gestaltung von Europa im Sinne eines „gerechten Gemeinwesens“, an dessen demokratische Gestaltung alle Bürgerinnen und Bürger aus eigener Überzeugung mitarbeiten, weil sie von den Vorteilen der EU überzeugt sind.

Zur Aufgabe 3:

Erörterung

Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)

Zum Aufbau einer gelungenen **Erörterung** können Sie auf den entsprechenden Diagnosebogen auf der Website zurückgreifen.

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**Erörtern**“ erfordert (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd.2, S. 569), „**Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen**“.

Dabei sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

Die eigenständige kontroverse Auseinandersetzung mit den von O. Negt aufgezeigten Perspektiven zur zukünftigen Gestaltung von Europa im Sinne eines „gerechten Gemeinwesens“.

Vor dem Hintergrund Ihres Orientierungs- und Deutungswissens zu den Gestaltungsmöglichkeiten der EU unter der Perspektive "Erweiterung" und "Vertiefung" sowie der verschiedenen europäischen Reaktionen auf die Finanzkrise sollen Sie eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Plädoyer der zukünftigen Gestaltung Europas vornehmen. Die relativ offene Aufgabenstellung ermöglicht es Ihnen, die Erörterung in inhaltlicher und methodischer Hinsicht selbstständig anzulegen. Zentral ist, dass Sie die Annahmen von O. Negt (Europa als Arbeitsprojekt der politisch mündigen Bürgerinnen und Bürger für ein gerechtes Europa) und seine Kritik an dem realpolitischen Krisenmanagement berücksichtigen, aus denen sich seine Forderung nach mehr Integration durch einen sozialen Arbeitsprozess für den Gesellschaftsentwurf Europa entsprechend dem Leitbild Föderation herleitet. So könnte positiv angeführt werden, dass ein gerechteres Europa nur konsequent wäre, um die Legitimationsbasis einer transnationalen Demokratie zu vergrößern. Ebenfalls könnte darauf verwiesen werden, dass sich zwar viele junge EU-Bürgerinnen und Bürger laut Eurobarometer für ein vereintes Europa aussprechen, zum anderen aber in

Ländern wie Großbritannien, Frankreich, Polen Ungarn etc. viele mündige Bürgerinnen und Bürger gegen den von O. Negt favorisierten Weg zur Föderation stimmen und hier verstärkt nationale oder rechtsextreme Tendenzen dem „Arbeitsprojekt“ Europa entgegenwirken. Ebenso wäre es wichtig, O. Negts starke Kritik an der Realpolitik auf der Basis der aktuellen Krisenbewältigungsstrategien im Bereich der Flüchtlings- und Migrationspolitik etc. zu beurteilen. Auch könnte eingebracht werden, dass bisher das "europäische Bürgerbewusstsein" noch wenig entwickelt ist und deshalb viele Bürgerinnen und Bürger keinesfalls "mehr Europa" wünschen (vgl. auch Wahlbeteiligung bei den EU-Parlamentswahlen).

Vor diesem Hintergrund sollen Sie dann abschließend Ihre eigenen Entwicklungsperspektiven bezüglich der EU-Gestaltung und der Rolle der EU in der globalisierten Welt erläutern. Je nach Ihrer Interessenlage und Zielperspektive können Sie Ihre favorisierte zukünftige Gestaltungsperspektive (Bundesstaat, Staatenbund, Staatenverbund oder Einbringen der fünf Zukunftsszenarien vgl. S. 415ff) kriterienorientiert begründen. Bei der Formulierung von institutionellen und inhaltlichen Entwicklungen sollten folgende Kriterien berücksichtigt werden: Frieden, Demokratie, Wohlstand, Grundrechte, nationale Interessen, EU-Interessen, Gerechtigkeit, Nutzen, Kosten. Wichtig ist, dass Sie Ihre „BürgerInnenrolle“ reflektieren und auch zu möglichen Differenzierungen zwischen nationaler und EU-Bürgerschaft kommen bzw. auch den Aspekt der "globalen" Bürgerschaft im Zeitalter der Globalisierung einbringen. Entscheidend ist, dass Sie unter Gewichtung der verschiedenen Kriterien zu einem abschließenden begründeten individuellen Gesamturteil zu den Zukunftsperspektiven kommen.

Zur Aufgabe 3:

Gestaltung

Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)

Zum Aufbau einer gelungenen **Gestaltung der Rede** können Sie auf den entsprechenden Diagnosebogen auf der Website zurückgreifen.

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**Gestalten**“ (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd. 2, S.569) fordert, unter Einbeziehung der Position des Autors eine Rede zum Thema: **"Quo vadis Europa? Die Perspektiven der Europäischen Integration angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen"** entwerfen und damit eine „produktorientierte Bearbeitung“ der Aufgabenstellung liefern.

Tipp: Zur Erstellung der Rede können Ihnen die beiden Reden von J. Gauck und M. Schulz (vgl. Dialog Sowi, S.417ff), die Webhinweise zu weiteren Redefundorten auf dem Methodenblatt zur Redeanalyse (vgl. Dialog Sowi, S. 421) und das **Methodenblatt: Wie gestalte ich eine politische Rede? unter www.dialog-sowi.de** dienen.

Sie sollen gemäß KLP Sozialwissenschaften

aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3), sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5),

Zentral ist, dass Sie das zum Thema der Rede erarbeitete Orientierungs- und Deutungswissen zu den möglichen zukünftigen Gestaltungsprinzipien (drei Leitbilder vgl. S. 362 f und fünf Zukunftsszenarien der EU vgl. S.415ff .) auch **fachbegrifflich** präzise einbringen und auf der **Basis der aktuellen globalen Herausforderungen** eine eigene begründete Leitperspektive entwickeln.

Methodisch sind von Ihnen folgende Kriterien zum Verfassen einer Rede zu berücksichtigen (vgl. Methodenblatt: **Wie gestalte ich eine politische Rede?**)

Aufbau:

Einleitung: Begrüßung, Herleitung, Überblick (ca. 15 %)

Hauptteil: gegliederte Präsentation der Hauptgedanken mit Gliederungspunkten (ca. 65%)

Schluss: Zusammenfassung, Fazit, Ausblick, Dank (ca. 15 %).

Sprachstil (ca.10%):

Nutzung sprachlicher Mittel (besonders Metaphern, Allegorien, Euphemismen, Schlüsselwörter, Anspielungen...)

Die relativ offene Aufgabenstellung ermöglicht es Ihnen, die Rede in inhaltlicher und methodischer Hinsicht selbstständig auch in **Bezug auf die Adressaten** anzulegen. Zentral ist, dass Sie beispielhaft aktuelle Herausforderungen wie die Regelung der Migrationsbewegungen, den Ukraine Konflikt, die Erweiterungsdiskussion, die teilweise Rückkehr zu nationalstaatlichen Interessen etc. bei ihren Ausführungen zu den Zukunftsvorstellungen berücksichtigen und auf klare Argumentations- und Begründungsgänge achten.

Je nach Interessenlage und Zielperspektive können Sie unterschiedlichen Zukunftsperspektiven in Ihrer Rede entwickeln, wobei bei der Formulierung von institutionellen und sozialen, politischen und ökonomischen Entwicklungen folgende Aspekte/Kriterien berücksichtigt werden müssten: Europabegriff, Frieden, Demokratie, Wohlstand, Grundrechte, National- und EU- Interessen, Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Nutzen, Kosten, Realisierbarkeit, Menschenrechte etc. Wichtig ist, dass Sie Ihre Rolle als „EU-Bürgerin und -Bürger“ reflektieren und auch zu möglichen Differenzierungen zwischen nationaler und EU-Bürgerschaft kommen bzw. auch den Aspekt der „globalen“ Bürgerschaft im Zeitalter der Globalisierung einbringen. Entscheidend ist, dass Sie zum Abschluss der Rede unter Gewichtung der verschiedenen Kriterien zu einem begründeten individuellen Gesamturteil zu den Zukunftsperspektiven kommen.